



Informationsblatt zu Sexting

Was ist Sexting?

Sexting setzt sich aus den Wörtern «Sex» und «Texting» zusammen. Es bezeichnet den freiwilligen, privaten Austausch selbst produzierter Fotos oder Filme des eigenen Körpers via Handy oder Internet. Die Fotos oder Filme reichen von leicht erotisch bis eindeutig sexuell.

Wichtige Merkmale sind:

- Die Fotos oder Filme sind freiwillig entstanden.
- Sie sind im Speziellen für eine ausgewählte Person oder eine ausgewählte Personengruppe bestimmt worden.
- Für die Person oder die Personengruppe sind die Fotos oder Filme via Textnachrichten, Instant Messaging oder Social-Media-Pattformen frei zugänglich.

Wie kann ich mich davor schützen?

- Verschicke nur Fotos und Filme, zu denen du auch öffentlich stehen kannst.
- Stelle keine Nacktbilder oder sexuell gefärbte Bilder/Filme ins Internet und speichere sie nicht auf ungesicherten Geräten.
- Schütze deine Geräte mit einem Passwort.
- Sichere Bildverzeichnisse und Kommunikations-Apps ebenfalls mit einem Passwort.

Was kann ich tun bei Missbrauch von Sexting-Inhalten?

Wenn es um deine Fotos oder Filme geht:

- Bitte die Person, die Fotos und Filme zu löschen, und frage nach, wem die Bilder oder Filme zugeschickt wurden. Bitte auch diese Personen, diese zu löschen.
- Informiere die Person, die die Bilder verbreitet hat oder droht, diese öffentlich zu machen, dass du rechtliche Schritte planst.
- Auch wenn es dir sehr peinlich ist, du dich schämst oder Angst hast: Suche dir eine erwachsene Vertrauensperson (Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeiter).
- Gegen den Missbrauch von Sexting-Inhalten kannst du unter Umständen eine Anzeige erstatten.

Wenn du missbräuchliche Fotos oder Filme bekommst:

- Bekommst du Fotos oder Filme missbräuchlich zugeschickt, dann verbreite sie nicht weiter, sondern lösche sie.
- Teile der Person mit, die diese verschickt hat, dass dies rechtswidrig ist.
- Wende dich bei Bedarf an eine Vertrauensperson oder lasse dich beraten.
- Denke daran, dass auch der Besitz solcher Bilder oder Filme unter Umständen strafbar sein kann.